

selten schließen die oberen Schichten auf die unteren überall genau an, welches zum Theil, wie gesagt, von der gekrümmten Fläche der Steine, zum Theil aber auch von der ungleichen Stärke der Dach-Latten herrührt. Diese allgemein bekannte Unregelmäßigkeit der Deckung wird mit dem Ausdruck „die Steine klaffen,“ belegt. Das heißt: sie stehen von einander ab, und haben kein dichtes Lager. Dieses Klaffen findet sich mehr oder weniger bei allen Dächern. Je flacher also ein Dach ist, je mehr sind diese Oeffnungen der Richtung des Schlagregens zugekehrt, welcher mittelst der Gewalt des Sturmes durchgejagt wird. Ist aber das Wasser einmal in das Dach eingedrungen, so fließt es längs den Unterflächen der Steine hinab, und bleibt zum Theil tropfenweise daran hängen. Hieraus geht aber noch nicht hervor, daß diese Tropfen durch die Steinmasse selbst gedrungen seyn sollten.

Das Abblättern (Abblastern, Abschilbern) der Dachsteine geschieht, wenn das Ziegelgut mit Mergelkalk vermischt ist, welcher beim Brennen des Steins zu lebendigem Kalk wird, der, sobald er mit Nässe in Berührung kommt, sich löscht, ausdehnt und den Stein zersprengt. Diese Erscheinung findet aber bei den steilen Dächern so gut wie bei den flachen Statt, und kann die mehrere oder mindere Neigung der Dachfläche hierbei wohl von keinem Einfluß seyn. Dergleichen fehlerhafte Steine kann man aber gleich auf den ersten Blick erkennen, und muß man sich solcher durchaus niemals zu Dachdeckungen bedienen. Die Dauer der Fliesen selbst dürfte daher durch die Erfahrung sich wohl bewähren.

Aber auch von dem erwähnten Klaffen kann hier nicht die Rede seyn, indem die Fliesen nicht aufeinander, sondern neben einander, wie bei jedem gewöhnlichen Pflaster,